

Tragische Flutkatastrophe in Texas: 90 Tote und vermisste Camp-Mädchen!

Nach verheerenden Flutkatastrophen in Texas, die über 90 Tote und zahlreiche Vermisste forderten, wird die politische Verantwortung diskutiert.



Kerr County, USA - In Texas sind nach einer verheerenden Flutkatastrophe bereits mindestens 91 Menschen ums Leben gekommen. Die furchtbaren Nachrichten aus Kerr County bestätigen 75 Todesfälle, darunter 27 Kinder und 48 Erwachsene. Die Tragödie, welche das Mädchen-Sommercamp „Camp Mystic“ hart getroffen hat, fordert das Leben von 27 Campern und Betreuern. Viele der betroffenen Familien stehen unter Schock und leben in ungewisser Erwartung, da weiterhin nach vermissten Mädchen aus dem Camp gesucht wird. Laut **kleinezeitung.at** ist das Camp, welches bereits 1926 gegründet wurde und am Guadalupe River gelegen ist, nahezu vollständig verwüstet worden. Die Überschwemmungen traten innerhalb kürzester Zeit auf und trafen über 750 Mädchen, die

zum Zeitpunkt der Katastrophe im Camp übernachteten.

Der Wasserstand des Guadalupe stieg in der Nacht zum Freitag innerhalb von 45 Minuten um acht Meter, was die Situation dramatisch verschärfte. Trotz einer Unwetterwarnung des Nationalen Wetterdienstes (NWS) erreichten Flutwarnungen und Evakuierungsanordnungen die Region erst sehr spät, was von Lokalvertretern als ein wichtiges Versäumnis angesehen wird. US-Präsident Donald Trump bezeichnet die Flut als „Jahrhundertkatastrophe“ und hat angekündigt, das betroffene Gebiet am Freitag zu besuchen, wie [zeit.de](https://www.zeit.de) berichtet.

Politische Verantwortung und Kritik

Die Diskussion darüber, ob und inwieweit die Katastrophe hätte verhindert werden können, wird zunehmend laut. Kritiker werfen der Trump-Regierung vor, durch Kürzungen beim Wetterdienst (NWS) und der National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) wichtige Warnsysteme geschwächt zu haben. Seit Trumps Amtsantritt wurden zahlreiche Mittel gekürzt, was zu einem Personalmangel sowie unbesetzten Schlüsselpositionen geführt hat, wie die New York Times feststellt. Die US-Regierung weist solche Vorwürfe zurück und verweist auf den Katastrophenschutz unter der Regierung von Joe Biden.

Die Reaktionen auf diesen politischen Kontext sind gemischt, während Opportunisten sowohl innenpolitisch als auch außenpolitisch versuchen, die entstandene Notlage auszunutzen. Kritiker befürchten, dass die Politifizierung der Tragödie die notwendigsten Hilfseinsätze behindern könnte.

Überblick über die Schäden

Mit den verheerenden Überschwemmungen gehen nicht nur menschliche Verluste einher, sondern auch massive Infrastrukturprobleme. Die Stromversorgung wurde in Teilen der betroffenen Gebiete unterbrochen, was die Arbeit der Rettungskräfte erheblich erschwert. Extreme Wetterereignisse

bringen nun einmal erhebliche gesundheitliche Belastungen und Schäden an Wohngebäuden mit sich. Diese Probleme können sich über den unmittelbaren Ort des Geschehens hinaus ausdehnen und die wirtschaftliche Situation der betroffenen Regionen weiter destabilisieren, wie auch [bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de) hervorhebt.

Die laufende Wetterlage bleibt angespannt. Behörden warnen weiterhin vor reißenden Fluten und neuen Gewittern. Betroffene Organisationen sind durch die Vielzahl an gleichzeitig erforderlichen Einsätzen unter Druck geraten, was zu Verzögerungen bei der Hilfeleistung führen kann. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, wird die Wichtigkeit von Vorsorge und Selbsthilfe für die Bevölkerung betont.

Details	
Vorfall	Naturkatastrophe
Ursache	Sturzfluten
Ort	Kerr County, USA
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kleinezeitung.at• www.zeit.de• www.bbk.bund.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at